

A Dem Durchlaughtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn, Herrn Ludwig, Fürsten zu Anhalt, Graffen zu Ascarnien, Herrn zu Bernburg vnd Zerbst etc. meinem gnädigsten Fürsten vnd Herren.

Darunter eigenh. Empfangsvermerk von F. Ludwig; Pres. 3. Martij 1640

Durchlauchtiger, Hochgeborner Fürst, gnädigster Herr.

E. F. Gn. großer Fleiß hat ihr schon der vnsterblichkeit Crone zugerichtet, welche mit der Ewigkeit Kleinodien gezieret. Vnndt dennoch sein Sie sorgfältig auch andere dahin zubringen. Am tage ist es, waß gethan. Vnser wenigkeit verwundert sich deßen hefftig, daß Sie auch in dem fortfahren, waß zur Sprachlehr dienlich. Gewiß so lang Deutschland sein wirdt, so lang wirdt das gerühmet werden. Mich dauret diß allein, daß wegen vieler vndendlichen Geschefften ich nicht alleß wie es wol sein solte, hierinnen verrichten kan. Doch will ich nichts vnterlaßen, worin E. F. Gn. befehlich, Jch schuldige dienste gehorsamt [*sic*] erweise. Derowegen Jch alles nochmals vbersehen, vnd was nötig möglich geendert. Gewiß ist es^a, daß wegen der zertheilung vnd der deutschen kunstwörter anfänglich dem vngelartem vnd Ekelem¹ leser es wird wunderlich vorkommen. Aber man kan es anfangs erinnern, daß albereit davon Cicero in officijs vnd Tusculanischen Büchern solches beantwortet habe, da Er aus dem Grichischen viel ins Latein übersetzt.² Were auch vngereumbt andere deutsch lehren wollen vnd selbst in seiner Sprache vor sich daßelbe nicht gebrauchen. Doch kan man dem also helffen, daß es nur mit kleinen Buch- [151v] staben gedruckt, was gezeichnet, vnd mit rott vnterstrichen, würde; daß aber für die Anfang[en]den^b mit groben, daß was streitig mit gantz kleinen, so hilfft man allen.³ Nötig ist es auch, daß alles fleißig in dem drucken in acht genommen, damit es genaw vnd rech[t]^b gesetzt würde. Vnndt weil in Welschland vnd Franckreich, anitzo die Deutsche Sprach mit große[m]^b Fleiß, wie Jch berichtet werde, getrieben wird, so were es gut, daß ein wörterbuch (Lexicon) wie auch phrases oder Redensartbuch mit ehesten aus den besten Schrifften man verfertigett, ans tageliecht keme. Doch davon wird zur andern Zeit erinnerung zu thun sein.^c Vber diß bitte Jch nochmals vnterthänigst meine Schwäge[rin]^b dahin halten zu laßen, daß Sie meiner Frawe⁴ keine vnbilligkeit auffdringen, die Rechnung, so Brandenburger abgelegt, ist dar, wollen anitzo aus den Chartecken eine neue machen, da doch Er selbst aus den selben keine andere gemacht.⁵ Verhoffe die alte deutsche Gerechtigkeit wird auch hierinn E. F. Gn. zeugnüß geben, daß Sie derer Schutzherr sein, vnd nichts alß was dieselb fodert, erwartet auch^d in untherthänigkeit

E. F. G. verpflichtet gehorsamt zue leben
Christian G[ueintz]^b

Den 1 Merzenstag 1640.

H. Bohse⁶ hat mich auffgehalten und dennoch nichts durchlesen^e wegen geschäfte. Hierbey haben E. F. G. den puschman von den meistergesängen⁷, auch was ich in der Bibel angemercket Ist nur ein entwurff, das ganze wird an iezo abge-